



Ariane Schrepfer

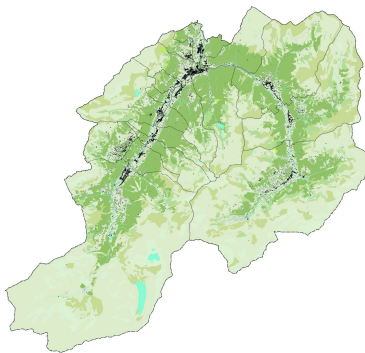
Studenten/-innen	Ariane Schrepfer
Dozenten/-innen	Prof. Markus Gasser
Co-Betreuer/-innen	Prof. Hansjörg Gadient
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Glarus Süd - Nachhaltige Raum- & Landschaftsentwicklung

Teil I - Grundlagen, Portrait & Analyse



Lage der Gemeinde Glarus Süd innerhalb der Schweiz und des Kantons Glarus



Übersichtsplan zum Landschaftssystem Glarus Süd mit natur-, kultur- sowie siedlungslandschaftlichen Strukturen und Typologien

Ausgangslage: Seit der Glarner Gemeindestrukturreform 2011 gehört Glarus Süd zu den flächengrössten Schweizer Gemeinden. Gemäss der Raumtypologie Schweiz (2012) zählt die Region sowohl zum Metropolitanraum Zürich als auch teilweise zum Alpenen Handlungsraum der Ostalpen. Die Landschaftstypologie Schweiz (2011) ordnet sie in die Kalkberglandschaft der Nordalpen sowie die Kalk- und Hochgebirgslandschaft der Alpen ein. Die ehemals 17 Dörfer waren und sind teilweise heute noch von industrieller sowie touristischer Bedeutung. Heute ist die vielfältige, schützenswerte traditionelle Natur- und Kulturlandschaft jedoch von Abwanderung geprägt. Das Forschungsinstitut ETH Studio Basel hat die Region in seiner Studie "Die Schweiz - Ein städtebauliches Portrait" (2005) als Alpine Brache bezeichnet und sieht sie als Modellregion für den möglichen Untergang eines Siedlungsraumes, der zur Verwilderung freigegeben werden könnte. Viele ländliche Regionen und Berggebiete der Schweiz stossen auf ähnliche Probleme. Daher setzt sich diese Arbeit am Beispiel Glarus Süd mit einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Raum- und Landschaftsentwicklung auseinander.

Vorgehen: Diese Projektarbeit befasst sich mit den theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen von Raum und Landschaft. Sie stellt die Gemeinde Glarus Süd in einem geografisch-politischen Portrait vor und setzt sich in einer kulturell-landschaftlichen Analyse mit deren Morphologie und Typologie auseinander. Das erarbeitete Wissen dient als Basis für die darauffolgende Masterarbeit. Darin werden neben einer Zukunftsvision und einem Entwicklungsleitbild spezifische Konzeptansätze ausgearbeitet.

Fazit: Das Glarnerland hat sich in der Vergangenheit vom beherrschten Untertanengebiet zu einem innovativen Kanton entwickelt. Dieser Wandel widerspiegelt sich sowohl in der Landschaft, als auch in der Gesellschaft. Ökonomische, ökologische und soziale Gründe zwangen die Bevölkerung immer wieder zu Anpassungen und Veränderungen. Dennoch sind die intakten landschaftlichen, naturräumlichen und siedlungsspezifischen Strukturen weitgehend erhalten geblieben. Natur und Landschaft sowie Brauchtum und Tradition sind noch heute identitätsstiftende prägende Elemente der Region. Damit sich Glarus Süd auch in Zukunft nachhaltig entwickeln kann, müssen dieser Wandel gefördert, die intakten Strukturen erhalten und geschützt sowie die Identität gestärkt werden.



Industriell geprägter Ortsteil Ennetlinth in Mitlödi (links) vs. historischer Dorfkern von Elm (rechts)